

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

## Amtsblatt

Redaktion-Blatt:  
"Tageblatt", Riesa.

Buchdruckerei  
Nr. 20

der Königl. Kreishauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 76

Montag, 1. April 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Sonntagslicher Bezugspunkt bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 60 Pf., durch unsre Ediger frei im Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der taifer. Postamtsstellen 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei im Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Warenkommissem werden angenommen.

Anzeigen-Ausgabe für die Nummer des Aufzuges bis Samstag 9 Uhr ohne Gestalt.

Druck und Verlag von Berger & Winterling in Riesa. — Geschäftsräume: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Sonnabend, den 6. April 1901.

Vorm. 11 Uhr,

Kommen im Kaffeehaus 1 Harmonium, 2 phon. Apparate, 1 Peilexspiegel mit Conzel, 1 Schallplatte (22 St.) 2 Kleiderständer und 2 Kastenregale gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 30. März 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsger.

### Vertliches und Sachisches.

Riesa, 1. April 1901.

— Tages-Ordnung für die öffentliche Stadtverordneten-Sitzung Dienstag, den 2. April 1901, Räumen 6 Uhr. 1. Berathung des Haushaltplan-Entwurfs auf das Jahr 1901. 2. Beschlussfassung betreffs der Höhe des im laufenden Jahre zu erhebenden Bußzugs zum elischen Steuerzuge. 3. Rathausbeschluß, betreffs a. die Verwendung des im laufenden Jahre verfügbaren Sparkassen-Rückgewinnes an 28 442 M. 59 Pf. b. geforderte Gehälter der Errichtung einer technischen Mittelschule in der Stadt Riesa, c. Verwendung von 144 M. zur Bezahlung von 4 neuen Münzen für die hiesigen Nachtwächter, d. ein Gesuch des Vorstandes der hiesigen Handelskammer um Genehmigung eines ehemaligen außerordentlichen Beitrags zu den Ambulanzkosten, e. einen Nachtrag zur Sparkassenordnung von Riesa, f. ein Gesuch der vereinigten L. J. Militärvereine von Riesa und Umgegend um Genehmigung eines Beitrags zu den Kosten eines zur Königlich-Sächsischen-Zeitung geplanten allgemeinen Zeitungsmaterials, g. den Neubau der Schulordnung für Riesa. 4. Mittheilung der Kircheninspektion für Riesa über Auflösung eines Hilfsgeistlichen hier. 5. Mittheilung eines Danachberichts des Direktionsrat des Kreisvereins für innere Mission über verfüllt 100 M. zur Unterhaltung der hiesigen Herberge zur Heimat. Rathsbüro: Einheitliche Mitglieder des Stadtraths.

— Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat März 1901 1067 Einzahlungen im Betrage von 88 985 M. 96 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 918 Rückzahlungen im Betrage von 98 132 M. 76 Pf. Neue Einlagebücher wurden 130 Stück ausgegeben. Rohrfäden wurden 128 Bücher. Die Gesamtsumme betrug 179 903 M. 2 Pf. und die Gesamt-Ausgabe 180 380 M. 99 Pf.

— Aus dem Hauptkonto der Königlichen Generaldirektion der Königlichen Staatsseisenbahnen thellt man uns mit: Von 1. April d. J. ab wird im Bereich der Königlichen Staatsseisenbahnen — ebenso wie auf den übrigen deutschen Bahnen — der Fahrpreis für bewilligte Militärpersonen vom Feldwebel abwärts (wie vor und bereits erwähnt) von 1.5 Pf. auf 1 Pf. für das Kilometer herabgesetzt. Die während der Österreitzeit bewilligten Mannschaften müssen sichn schon die Fahrpreisermäßigung gewünscht. Durch diese Anerkennung des Militärpreises wird der zur Zeit bestehende Unterschied zwischen den Sägen für dienstliche und für Urlaubstreifen bestätigt. Eine Erhöhung des Fahrpreises für akademische Ausflüge oder für Schüler und Heimcolonisten, für Reisen zu milden Zwecken oder für Reisen der zu militärischen Dienstleistungen eingesetzten in Deutschland lebenden Wehrpflichtigen der österreichisch-ungarischen Monarchie (vgl. § 11 des Personentaliffs) tritt durch die eingangs erwähnten Maßnahmen nicht ein.

— Der Aufsichtsrath der Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt-Gesellschaft beschloß in seiner gestrigen Sitzung der für den 11. Mai anberaumten Generalversammlung, nach reichlich bemerkten Abschreibungen, eine Dividende von 9 Prozent das am 31. Dezember 1900 abgelaufene Geschäftsjahr vorzuschlagen.

— Die Dampfschiffahrt-Gesellschaft vereinigter Elbe- und Saale-Schiffe hält am Sonnabend im Sitzungssaal der Creditanstalt für Industrie und Handel zu Dresden ihre Generalversammlung ab. Der Geschäftsbericht, sowie Bilanz und Gewinn- und Verlustkonto fan en Genehmigung und gelangt die Dividende von 10 Prozent sofort an den Kassen der Gesellschaft, sowie dem Creditanstalt für Industrie und Handel, Dresden, zur Auszahlung. Die Leitung der Verwaltung beantragte Kapitalerhöhung um 250 000 M., sowie der Gesellschaftsvertrag in der vorliegenden neuen Fassung werden einstimmig genehmigt. Die Offerte der Creditanstalt für Industrie und Handel betreffs Übernahme neuer Aktien, welche gleichzeitig die Erfüllung des gekommenen Aktienkapitals an der Berliner Börse in sich schließt, wurde mit großer Majorität angenommen.

— Deutlich haben die zusammenstellbaren Fahrscheinheits bei einer Gesamtlänge aller Fahrscheinstreifen von weniger als 2000 Kilom. eine Gültigkeitsdauer von

Im Stadtport gelangen Dienstag, den 2. April 1901, Nachmittags 3 Uhr einige vom Schnee umgedrehte Küsten an der Johna, einige Häuser junger Küsten und mehrere Altküsten zur Versteigerung. Sammelplatz: Posttreppen.

Riesa, den 29. März 1901.

Der Rath der Stadt Riesa.

Bürgermeister Voeter.

45 Tagen und nur die von über 2000 Kilom. Reichslänge eine solche von 60 Tagen. Vom 1. April ab tritt eine Neuerung hierin insofern ein, als auch die Gültigkeitsdauer der Fahrscheinheste für Reisen von weniger als 2000 Kilom. dann auf 60 Tage verlängert wird, wenn gleichzeitig mit den Fahrscheinheften italienische Rundreiseheste mit Gültigkeit gefügt werden. Diese Änderung dürfte von dem reisenden Publikum gewiss freudig begrüßt werden.

— Zu den künftigen Reichstagswahlen in Sachsen scheint die "Sächs. Natlib. Corp." während die Vorbereitungen zu den diesjährigen Landtagswahlen nur ganz allmählich in Fluss kommen und sich nach außen hin wenig bemerkbar machen, werden die erst im Jahre 1903 stattfindenden Reichstagswahlen schon jetzt ihre Schatten voraus. Im 17. sächsischen Wahlkreis Glauchau-Meerane bemüht sich der nationalsoziale Pfarrer Naumann, unterstützt durch seinen redbewandten Genossen von Berlach, um die Gunst der Wähler, die in starker Mehrzahl sozialdemokratisch sind und es auch wohlbleiben werden. Weit ernsthafter ist der Vorstoß des ehemaligen Nationalsozialen, jeglichen sozialdemokratischen Parteidienstes Göhre zu betrachten, der, für den 15. Wahlkreis Limbach-Rottweida zu candidieren, sich bislang aber vergeblich bemüht hat, in öffentlichen Versammlungen für sich Propaganda zu machen. Nach dem Stimmenverhältnis kann der Kreis mit Erfolg nur durch festes Zusammenhalten der Ordnungsparteien gehalten werden. Für Dresden ist dieses feste Verhältnis zwischen den conservativen, den nationalliberalen und den deutsch-sociaten Reformpartei schon jetzt hergestellt, so daß die Hoffnung besteht, die beiden in sozialdemokratischen Besitz befindlichen Dresdner Reichstagswahlkreise zurückzuerben. Derartige rechtzeitige Aktionen dürften sich auch für andere Wahlkreise erfolgreich jetzt schon treffen lassen; man sollte sie nicht auf die lange Bank schieben.

— Wie ein Döbelner Blatt „aus zuverlässiger Quelle“ erfahren haben will, finden die von uns angekündigten Divisionsmandatoren des 2. sächs. (19.) Armeecorps im Blauen-Döbelner Gelände in der Zeit vom 6. bis 16. September statt. Es sei in Aussicht genommen, möglichst die Grenzorte mit Militär zu belegen.

— Spielplatz der Dresdner Hoftheater. Opernhaus. Sonntag den 7. April: Tanzbauer. Montag: Der Bajazzo. Sächsische Bäuerin. Dienstag: Rauschau. Mittwoch: Die lustigen Welten von Blaibach. Donnerstag: Samson und Delila. Freitag: Violetta. Sonnabend: Der Dämon. Sonntag den 14. April: Der Freischütz. — Schauspielhaus. Sonntag den 7. April: Faust 1. Thell. Montag: Flachmann als Träumer. Dienstag: Haus Rosengarten. Mittwoch: Ein Glas Wasser. Donnerstag: Von Carles. Freitag: Johannes Sonnabend: Götter von Verklärungen. Sonntag den 14. April: Doktor Faust.

Dresden, 30. März. Der 10. Jahrestag der Übernahme des sächsischen Kriegsministeriums durch St. Exzellenz den Herrn General Edels v. d. Planitz gab heute den Offizieren und Beamten des Kriegsministeriums Anlaß zu einer Dotierung im Kriegsministerialgebäude. Die Herren hatten sich in dem blumenreichen Arbeitszimmer St. Exzellenz versammelt, um dem um die sächsische Armee hochverdienten General in einer Schatzkiste die Porträts der Offiziere des Kriegsministeriums zu überreichen. Eine Reihe stattlicher Bauten, in erster Linie die schöne Garnisonkirche zu Dresden, die vielen unter dem Ministerium St. Exzellenz hier und in den sächsischen Garnisonsstädten entstandenen, allen Ansprüchen der fortgeschrittenen Militärgesellschaft entsprechenden Uniformen und sonstigen militärischen Schätzungen werden noch nach ungezählten Jahren Zeugnis ablegen von der erstaunlichen und das Wohl der sächsischen Armee überdeckenden Thätigkeit des Herrn Ministers, der sich damit den Dank des Volkes in vollstem Maße erworben hat.

Dresden. Infolge eines Vorganges, (die erwähnte Standortaffäre R. T.) ist, wie jetzt der „Dr. Anz.“ meldet,

gegen den Hauptmann Horst v. Beust vom 2. Jägerbataillon Nr. 13, wie aus sicherster Quelle verlautet, daß gerichtliche Verfahren zunächst wegen Missbrauchs der Dienstgewalt eingeleitet werden. Bei der Schwere des Falles ist es selbstverständlich, daß dem Rechte mit voller Strenge nachgegangen und nach den Ergebnissen der Untersuchung auch vollste Benützung geleistet werden wird.

Königsbrück, 29. März. Die Erschließung eines Braunkohlenlagers auf Sellaer Flur, in der Nähe von Königsbrück, von der wie läufig Rottis nehmen, ist nicht bloß für die nächste Umgebung von großem Interesse, sondern auch für die Fabriken in der Nachbarschaft der Städte Radeberg, Großenhain, Ostrau, Pulsnitz u. c. von Wichtigkeit, da diese zur Zeit noch auf die böhmischen, tschechischen und andere von weither zu transportirende Kohlen angewiesen sind. Sehr erfreulich ist es daher, zu erfahren, daß die Ausbeutung des eröffneten Kohlenlagers durch eine Genossenschaft gefördert werden soll. Bissher ist die Erschließung des Kohlenlagers durch den Besitzer des Rittergutes Kratzau ganz allein betrieben worden, dessen Bemühungen es gelungen ist, in verhältnismäßig kurzer Zeit, unter Anwendung einer sehr wissenschaftlichen Wasserhaltung, an der Schürstelle einen Hörderschacht bis 12 Meter Tiefe niederzu bringen, von dessen Sohle aus bereits eine circa 24 Meter lange Strecke in den Rohr vorgetrieben ist.

Radeberg, 30. März. Das am 6. März d. J. durch Feuerkunst zerstörte Adenhaus der Epileptischen Anstalt Klein-Wachau war am 11. Juli 1893 geweiht worden. Weilen armen Gelehrten hat das zerstörte „Waldhaus“ in den acht Jahren Trost und Erleichterung ihres Leidens gebraucht. Der Neuerrichtungsbau muß sofort beginnen, damit die im Dorfe Siegen mitbrüder untergebrachten Kinder recht bald wieder in ihr Heim zurückkehren können.

Werdau, 1. April. Am Sonnabend Nachmittag spielete ein elbhäufiger Schußknabe mit 2 Gewehren, die er in die Mulde werfen wollte. Dabei explodierte die eine der Patronen, als ihm die rechte Hand ab, verschüttete die linke Hand und verletzte das Gesicht und den Unterkiefer; außerdem wurde ein zweiter Knabe verwundet.

Chemnitz, 30. März. Der hiesige Magdalenenhospizverein (Vorstand: Pastor Pehl) hat ein der Stadt Chemnitz gehöriges Haus in Hölleborn gemietet, um im Juli sein erweitertes Magdalenen-Hospiz dahin zu verlegen, das baldmöglichst zu einem Magdalenenhof umgestaltet und eingerichtet werden soll.

Plauen, 30. März. Wegen Mehlabsatz ist vorgestern ein hier in Diensten befindliches Mädchen Namens Weltner bestoßen worden. Im vorigen Jahre hat vor dem Stoffengericht zu Werdau eine Verhandlung gegen den läufig vom Schwarzenberg zu Plauen wegen schweren Todtschlags zu lebenlänglichem Haftstrafe verurteilten Handarbeiter Roth Anton Roth aus Rauenthaler festgestanden. Roth war damals wegen Körperverletzung angeklagt, da aber das obengenannte Mädchen beschwore, Roth sei zur fraglichen Zeit nicht am Tode der Tote gewesen, so wurde er freigesprochen. Jetzt hat Roth zugestanden, daß die Weltner damals einen Mehlabsatz geschworen hat.

Hallenstein. In einer Alkoholvergiftung erkrankte in der hiesigen Herberge ein am Dienstag zugereiste Handarbeiter aus Zwota, und zwar so bedenklich, daß es Mittwoch früh dem städtischen Krankenhaus zugeführt werden mußte, wo er am Donnerstag früh seinen Geist aufgab.

Döbeln i. S. 30. März. Ein schrecklicher Unfall ereignete sich auf einem hiesigen Steinbruchwerk. Der Tagearbeiter Georg Martin von hier war damit beschäftigt, den von der Scheibe eines Elevators abgesunkenen Riemen wieder aufzulegen. Er kam hierbei zwischen die im Gang befindliche Scheibe und Niemen, wurde von der Welle erfaßt, nach der Decke geschleudert und ihm dabei der linke Arm vollständig zermolmt und aus dem Körper gerissen.

**Leipzig.** 31. März. Die Strafammer verurteilte den 18-jährigen Lausburschen Thäringen und 14-jährigen Schulknaben Kraft, welche am 16. Februar den Lausburschen Otto auf grausame Art ermordet und bestohlen hatten zu 15 Jahren bzw. 12 Jahren 1 Monat Gefängnis.

**Leipzig.** 1. April. Der Seniorchef des hiesigen Buchhauses Meyer & Comp., Herr Max Meyer, ist Sonnabend Abend in 82. Lebensjahr gestorben.

**Leipzig.** Alle hierher vergleichenden jungen Männer seien darauf hingewiesen, daß in Leipzig evang.-luth. Gemeinden Junglingsvereine bestehen, die der männlichen Jugend christliche Gemeinschaft, edle Geselligkeit und Eleganz zur Fortbildung dienen werden. — Durch seine Einrichtungen ist der älteste parochiale Junglingsverein dieser Stadt, der Junglingsverein der St. Mariengemeinde in Leipzig-Reudnitz, Täubchenweg 14, besonders geeignet, den von außerhalb kommenden einer rechte Heimstätte zu werden. Die Hauptversammlungen sind hier am Sonntag (Vortrag) und Freitag Abend (Abstimmung). Im Verein besteht eine Turn-, Volks-, Sänger- und Geigerabteilung und ist Gelegenheit zur Erlernung von Steganographie und Sprachen. Auch für eben erst konfirmierte junge Leute (Lehrlinge) wird der Vereinsbesuch empfohlen, da auf ihre Bedürfnisse besondere Rücksicht genommen ist. Weitere Auskunft gern kostenlos durch den Vereinssekretär (Anfragen unter der Vereinsadresse), der auch empfehlenswerte Wohnungen nachweist.

**Leipzig.** 1. April. In Folge Unschlüssigkeiten mit dem Vorstande der bissigen Ortskantone haben 113 Arztteile ihr Vertragsschluß zum 9. April gefündigt.

#### Aus dem Reiche und Auslande.

In den Wäldern am San Salvado an der Schweizer Grenze wütet ein Brand. Über 800 Hectar Wald sind bereits von dem Feuer zerstört. Von der schweizerischen, sowie von der italienischen Behörde wurde Militär entsendet, um dem Feuer Einhalt zu gebieten. — Die Frau des Rittermeisters v. Tungholz, 16. Dragoner-Regiment, die Tochter v. Treitsches, in Lüneburg tödete gestern in Abwesenheit ihres Gemahls in einem Anfälle von Schwermuth ihre drei kleinen Mädchen im Alter von drei, fünf und sieben Jahren mittels Gift, und nahm dann selber Gift. Der Frau wurde im Krankenhaus der Magen abgepumpt. Sie durfte wieder genesen. — Infolge einer Explosion auf Zedde Hardenberg bei Dortmund wurden vier Arbeiter verbrüht, einer von ihnen starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. — In Budapest sind jetzt 129 euthenische Bauern aus dem Marosvölgy Komitat in größter Notlage aus Brasilien eingeworfen, wohin sie vor sechs Monaten von gewissenlosen Agenten gelockt worden waren und wo sie keine Arbeit fanden. Auf der Heimreise sind fünf Mitglieder des Corps während der Überfahrt gestorben. — Fürst Herbert Bismarck ist abermals Vater geworden. Der neue Sprößling der Familie Bismarck ist wieder ein Sohn. Es erinnert bemerklich jetzt drei Enkel Bismarcks, die Erzähler des großen Namens sind und ihn der Nachwelt erhalten werden. — Im Rathaus Zuchthause ist ein Raubmörder Ramon Kleinert interniert. Als neulich die Anhaltbeamten in der Zelle die Zelle des Mörders öffneten, entdeckten sie, daß er die armdicken Ketten, mit denen er gefesselt gewesen war, zerbrochen hatte. Die Karriere des Mörder Zelle hatte seinem Fluchtversuch erfolglosen Widerstand entgegengesetzt. — In Bremen wurde der zum Tode verurtheilte gewesene, aus Bremen stammende Eichler Bartholomäus Kost nach fünfjähriger Revisionsverhandlung vom Schwurgericht freigesprochen. Die Kosten wurden der Staatsklasse auferlegt. — Der Sohn des deutschen Konsulatsanzlers in Mailand, Ehardt, kam am Freitag unter einen Schnellzug und wurde gräßlich zertrümmert.

#### Zum ersten April.

Der Frühling kommt in herber Stärke,  
Und Lärchenlied schwert in der Luft.  
Was führen die willkommenen Töne  
Zu unsres besten Mannes Brust?

An diesem Tage sein zu denken,  
Scheit das Herz uns und erquict.  
Wie ruht das Staatschiff er zu leiten,  
Mit welcher Kraft und wie geschickt?

Nicht Zweifel war bei ihm noch Schwanken,  
So sah vor sich den rechten Pfad;  
Was er ergriffen mit Gedanken,  
Hielte fest er, bis es ward zur That.

Nicht List noch Trug kommt ihn berücken,  
Ihn, dem die Kunst gegeben war,  
Die Blume Sicherheit zu pfücken  
Dreist aus den Kesseln der Gefahr.

Best stand er da, der Unverzagte,  
Dem alles falsche Wesen fern.  
Der furchtlos auch die Wahrheit jagte  
Und treu dem König seinem Herrn.

Wir schau'n in seines Herzens Tiefe,  
Wie haben wir den Mann so lieb,  
Und wär's nur um die holden Briefe,  
Die er an seine Liebe schrieb.

Nicht oft seit er von uns geschieden,  
Hat uns sein klarer Blick gefehlt!  
Und doch, wir gönnen ihm den Frieden,  
Der Ruhstatt, die er sich gewählt.

Es sängt sich draußen an zu regen,  
Und Lärchenlied schwert in der Luft.  
Läßt einen Kranz uns niederlegen  
Auf unsres besten Mannes Brust.

Klabberabat.

#### Berichtsst.

**Ein Teufelsput.** In Böseney hatte dieser Tage ein tschechisches Dienstmädchen 500 Kronen in der Lotterie gewonnen. Das überglückliche Mädchen trug ihren Schatz sofort in die Sparkasse. Am selben Tage noch, um 1/11 Uhr Wends, erschien in ihrem Kämmerchen der „Teufel“ und verlangte das Geld. Der „Teufel“ war in einen Pelz gehüllt und trug eine rote Maske. Nachdem das erschrockene Mädchen erklärt hatte, daß es die 500 Kronen in die Sparkasse getragen habe, sagte der „Teufel“, er werde morgen Abend wieder kommen und entwerde das Geld oder das Mädchen selbst mit zur Hölle nehmen; dann verschwand der Höllenfürst wieder. Das Mädchen meldete nun den Teufelsput der Gendarmerie. Am nächsten Abend verbarg sich ein Gendarm in den Kämmerchen der Dienstmagd in einem Schrank. Um 11 Uhr erschien der „Teufel“ wieder. „Das Geld befindet sich dort in dem Schrank“, sagte das Mädchen und der Unheimliche ging hin und öffnete. Da trat der Gendarm hervor, packte den „Teufel“ beim Kragen, riß ihm die Maske herunter und es erschien das verblüffte Gesicht des Dienstgebers der Magd. Er wurde sofort verhaftet.

**Interessanter medizinischer Fall.** In das Coblenzer Bürgerhospital wurde, wie die „Kölner Ag.“ berichtet, ein Arrestant eingeliefert, der über heftige Schmerzen klagte, die durch einen großen Nagel verursacht sein sollten, den er im Arresthause verschlungen habe. Um das Vorhandensein eines metallenen Fremdkörpers in den Eingeweiden festzustellen, wurde der Körper mit Röntgenstrahlen durchleuchtet; es konnte jedoch kein Fremdkörper entdeckt werden. Der Patient wurde wieder nach dem Gefängnis zurückgebracht, wo er gleich noch seiner Einlieferung Selbstmord beging. Bei der Abdunktion fand sich in den Gedärmen nicht allein ein Drahtnagel von sieben Centimeter Länge vor, sondern auch die Hälfte eines Metallstamms.

„The China Times“, eine in Peking in verschiedenen Sprachen erscheinende Zeitung, bringt die Nachricht vom Tod der Königin Victoria in folgendem klassischen Deutsch: „Gemäß einer uns eingeliefener 23sten detaillierten Depesche aus London, ist Königin Victoria von England an die Seitenstechen Krankheit hingediehen. Durch dieses traurige Ereignis werden Millionen von englischen Untertanen über der ganzen Welt in die tiefste Trauer gestürzt, da die selige, alte Monarchin bekanntlich, hoch verehrt sowie innigst beliebt während 54 Jahren, von ihnen gewesen ist.“

#### Wissenschaftliches für Russland.

Getauft. Otto Reich, S. des Gutsbes. Nendler in Boppo. Olga Martha, T. des Straßenwärters Schramm. Rosa Anna, T. des Cementarbitz. Weinhauer. Kamilla Johanna, T. des Rohlfußherrn Kamath.

Beerdigte. Frau Johanne Sophie verm. Reichert geb. Arnold, 79 J. 1 M. 25 T. Ernst Edward Röder, Schmelzmühlenarbitz, 43 J. 8 M. 6 T. Hermann Vog, S. des Kaufmanns Julius Hermann Grünberg, 1 M. 10 T. Eva Mele, T. des Handarbitz. Franz Julius Riß, 1 J. 2 M. 25 T. Frau Anna Amalie verm. Dätsch geb. Hanisch, 61 J. 7 M. 1 T.

#### Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 1. April 1901.

**In Berlin.** Für die Weiterbildung praktischer Aerzte von großer Bedeutung ist die militärische Aerzteschule, welche Bildung eines Centralcomittees für das ärztliche Fortbildungswesen in Preußen. Das Centralcomittee bewirkt die wissenschaftliche Weiterbildung durch Vorträge und namentlich durch Kurse, welche beide für die Hörer unentgeltlich sind, zu fördern. Während in Berlin solche Vorträge und Kurse von dem Comittee bereits veranstaltet werden, sollen in aubern großen Städten lokale Vereinigungen geschaffen werden, die demselben Zweck dienen. Im Centralcomittee werden das königliche Ministerium, welches demselben einen zur Bestreitung der jährlichen Unkosten bestimmten Beitrag überwiesen hat, ferner die Stadt Berlin, die preußische Aerzte-Kammer und der Geschäftsbürohaupt der Berliner Aerzte-Berne durch Delegirte vertreten sein.

**In München.** Der Reichslandrat Graf Bälows traf 10,37 hier ein, wurde auf dem Bahnhofe vom preußischen Generalen Grafen Monitz empfangen und fuhr 11,5 nach Bozen bezw. Brixlegg weiter.

**In Prag.** Die sozialdemokratischen Arbeiter hielten heute eine Versammlung ab. Danach zogen sie in Gruppen unter Hochrufen auf das allgemeine Wahlrecht durch die Straßen. Die Polizei gestreute die Menge und nahm mehrere Verhaftungen vor.

**In Sofia.** Infolge des Protests des macedonischen Provinzialcomittees gegen die versetzte Vertragung des Kongresses der macedonischen Comittees bis zum Juli wurde die Verfügung betr. die Vertragung aufgehoben und der Kongress auf den 14. April vertraut.

**In Paris.** Die Reise des Präsidenten Douhet nach Toulon wäre, wie verlautete, beinahe durch ein Complot verhindert worden. Ein Unbekannter, dem aus Versetzen auf dem Postamt in Toulon ein nicht für ihn bestimmter Brief übergeben wurde, gab denselben wieder zurück. Der Brief wurde geöffnet, um den Absender zu ermitteln und man fand darin alle Einzelheiten über ein Attentat gegen Douhet. Es stellte sich heraus, daß es sich um die Zeit eines früheren Polizeiagenten handelt.

**In London.** Ein heute Abend über den Gesundheitszustand Vorh. Salisburys veröffentlichtes amtliches Bulletin besagt: Vorh. Salisburg hatte am 23. März einen

Influenzaanfall. Die Krankheit nahm einen normalen Verlauf und war mit der gewöhnlich durch sie hervorgerufenen Infektion verbunden, trotzdem die Temperatur fast normal war. Während der letzten beiden Tage haben die Kräfte und der Appetit zugewonnen. Man hofft, daß Vorh. Salisbury sich nach dem südlichen Frankreich werde begeben können, wie er beabsichtigt hatte, als er erkrankte.

**Reise nach Cebu.** Nach einer telegraphischen Meldung des Admirals Stemen aus Cebu brach an Bord des Kriegsschiffes „Betrie“ Feuer aus. Der Kommandant des Schiffes fand dabei durch Ersticken den Tod. Der entstandene Materialschaden ist unbedeutend.

**Port Said.** Der Dampfer „Saphir“ mit dem Herzogspaar von Cornwall an Bord ist infolge eines an der Baggersmaschine des Kanals entstandenen Schadens an der Weiterfahrt verhindert und ankert drei Stunden von Suez.

**Zum Krieg in Südafrika.** In London aus Bloemfontein wird gemeldet: Die Baronkommendanten Brand und Horhog liegen in der Umgegend von Pietrustberg signalisiert worden. Man weiß nicht, wo sich

#### 4. Klasse 139. A. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, hinter welchen ein Minus angegeben ist, sind mit 1651 statt 1650 zu rechnen. (Eine Schilder der Richtung. — Rückstand bestehen.)

Ziehung am 1. April 1901.

0384 (500) 889 269 661 629 127 218 118 980 477 588 840 888 186 25 144  
069 278 103 1152 821 881 425 913 299 686 338 559 880 842 783 798 824  
060 477 483 722 497 879 477 588 228 294 211 821 881 727 808 244 725 774  
071 347 000 45 889 490 940 781 721 604 007 348 881 861 727 808 244 725  
082 851 880 700 737 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
093 1000 519 09 1152 821 881 425 913 299 686 338 559 880 842 783 798 824  
103 009 66 1347 000 45 889 490 940 781 721 604 007 348 881 861 727 808 244  
112 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
122 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
132 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
142 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
152 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
162 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
172 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
182 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
192 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
202 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
212 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
222 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
232 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
242 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
252 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
262 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
272 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
282 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
292 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
302 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
312 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
322 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
332 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
342 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
352 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
362 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
372 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
382 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
392 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
402 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
412 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
422 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
432 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
442 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 230 441 880 861 727 808 244 725  
452 250 881 880 727 1000 389 605 255 228 23

Präsident Steu aufhält. Kleine Burenabschüsse durchziehen den District von Petrusberg und halten dort kleine Gefechte mit englischen Truppen.

in London. "Daily Mail" meldet aus Amsterdam: Dr. Leyd's hat einen neuen Plan entworfen, um die englischen Produkte zu kostensenkend und Chamberlain telegraphisch verständigt, daß er diesen Plan von heute ab zur Ausführung bringen werde.

in London. Aus Rawport wird berichtet: Die englische Kolonne Hentingers hatte gestern ein Gefecht mit Kruipinger; dieser wurde vollständig überwältigt und entfloß nach Nordwesten. Der Oranjeschlüssel ist noch immer unpossessiert. Der Burenkommandant Shepherd bedroht Moraitspoor. Ein Panzerzug versieht nunmehr den Verkehr zwischen Moraisport und Rawport.

in London. Lord Kitchener berichtet aus Pretoria:

Ein Zug entgleiste bei Van in Folge Explosion einer Mine. Die Störte des Zuges wurde von 200 Büren angegriffen; diese wurden jedoch zurückgeschlagen und liegen 6 Tote und 11 Verwundete auf dem Platz. Wir hatten keine Verluste. Ein anderer Eisenbahnzug entgleiste gestern in der Nähe von Olfantfontein infolge gleicher Ursache. Auch hier hatten wir keine Verluste. Kitchener teilt gleichzeitig weitere Operationen der Kolonne French im Orange-Areal mit.

(London. Kapstadt. Weitere 12 Personen, darunter 4 Europäer, sind an der Pest erkrankt.

**Die Ereignisse in China.**

in Frankfurt a. M. Die "Kreis-Ztg." berichtet aus Petersburg: In der Umgebung von Bobone in der Mandchurie zeigen sich bewaffnete Chinesen, die 2 Dörfer überfielen und ausplünderten. Bei Techantu hielten

420 Chinesen einen Eisenbahnzug an. Eine Abteilung Eisenbahnschutztruppen wurde von Tscha gegen sie gesetzt, durch welche die Chinesen zerstreut wurden. 18 Chinesen wurden gefangen.

(London. Der "Standard" meldet vom 31. März aus Shanghai: Wie aus Tokio berichtet wird, gab die russische Regierung der japanischen die Versicherung, daß Mandchurien-Abkommen fühne nicht zum Schaden Chinas wirken. Es enthält nichts, was darauf berechnet sei, die Interessen des Kaisers von Japan wesentlich zu beeinflussen.

in Petersburg. Auf der Grusinischen Landstraße wurde eine Personenzug von drei berittenen Räubern überfallen, welche 2 Passagiere und den Kutscher ermordeten. Die Räuber flüchteten hierauf unter Mitnahme der beiden Postpferde.

Dresden, Altmarkt 13.

## Creditanstalt für Industrie und Handel, Filiale Riesa.

Aktionencapital 20 Millionen Mark.

Ein- und Verkauf von Wertpapieren, anklad. Banknoten und Goldsorten.

Spesenfreie Einlösung aller Arten von Coupons.

Bisssitzung u. Einziehung von Wechseln und Bevisse zu niedrigeren Schätzungen.

Entzehrung von Wertschriften auf Banco-Credit oder gegen Sicherstellung.

Safes-Schrank-Einrichtung.

**Richard Vogel**

**Uhrmacher und Fahrradhandlung**

wohnt jetzt Schlossstr. Nr. 16 (Rüders Conditorei).

Für das, wie beweisen Wohlwollen bestens dankend, bitte dasselbe mit auch fernher zu Thell werden zu lassen.

Eigenes Fabrikat.

Gravuren gratis.

Massiv goldene Verlobungs- und Trauringe

in allen Preislagen empfohlen

Georg Schumann, Goldschmied,

Hauptstraße 51.

Eigenes Fabrikat.

Gravuren gratis.

**Alle Schulbücher und Schulbedürfnisse**

für sämtliche hiesigen Schulen, sowie für die Schulen der Umgegend empfiehlt einer gütigen Beachtung

**A. verm. Reinhardt.**

Weinhandlung Max Keyser

Kastanienstr. 80/82 Riesa Telephon Nr. 58

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Man verlangt Preisliste.

**Grosses Flaschenweinlager.**

Kleines Logis

1. Juli geliehen. Off. unter Nr. 1. an die Egeb. d. Bl. erbeten.

Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche u. Badehöfe im Preis von 150 — 180 Mr. von Privatbesitzer zu mieten geacht. Off. unter Nr. 114 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

2. Schlafz. in Kastanienstr. 28, 2 Et. d. L. 180. St. erh. Albertstr. 7, 8. Et. Erd. Schlafz. in Kastanienstr. 38, 3 Et.

3. Eine Wohnung in 2. Etage zu vermieten Neuweida Nr. 72, part. r.

Goldber. Herr zum Mittwochwohnen eines möbl. Zimmer gefucht.

Rathausstr. 17, part. r.

Wohnung, 1. Et. zu vermieten, 1. Juli zu begeben Neuweida Nr. 74.

Unterkunft mit Badehöfe in neuem Hause zu vermieten, 1. Juli zu begeben. Preis 200 Mr. Riesa.

4. Zu vermieten ein schönes Dachlogis, 1. Juli zu begeben Kastanienstr. 61, 6. Etage.

Stube, Kammer, Küche mit Badehöfe sofort ob. später an ruhige Seite zu vermieten. Wödersee, Elbsäuer 9 L.

Logis, Stube, 2 Kammer, Küche, verschließbar Corridor u. Badehöfe, 1. Juli begehbar, zu vermieten Riesa, Wilh. Bl. 2 L.

5. Stube, Kammer u. Küche an ruhige Seite zu verm. u. 1. Juli zu begeben. Preis 112 Mr. R. Wöbbins, Rathstr. 19.

Wohnungen! Einige schöne Halbstufen, sowie eine kl. freundl. Wohnung sofort aber später zu vermieten. Riesa, Rathstr. 1, part.

Die ganze

2. Etage

mit oder ohne Stellung ist per 1. Juli eventl. auch früher zu vermieten.

G. Weber, Klempnermeister, Kastanienstr. 84.

Eröffnet 1856.

Beschaffung und Vermietung von Hypotheken in direkter Vertretung des Sachsenhaussischen Creditvereins im fidiz. Nachtr. und der Mitteldeutschen Gedächtnisschule in Riesa.

Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.

Conto-Corrent- und Check-Vorkehr.

Riesa, Bahnhofstr. 2.

Telephon-Nr. 65.

Reservefond 5 Millionen Mark.

Ausnahme von Spar- und Capitaleinslagen gegen

Depositenbuch zur Vergütung 2 1/2 bis 4 % p. a. je nach

der Renditefähigkeit.

Lombardierung von Effecten, Waaren und Rohprodukten.

Eagerläufe bei Speicherzam

ellen auf Wunsch zur Verfügung.

Controle der Einlösung von Wertpapieren.

Technikum Hainichen

Mh. u. mittl. Fachschule f. Maschinenbau und Elektrotechnik. Ingenieure 3, Techniker 4 u. Werkmeister 2 St. Staatl. Oberprüfung.

Direktor E. Boltz.

Seehausen, den 2. April 1901

Buchmann.

2000 Mark

an 2. Stelle innerhalb der Brandstift auf hiesiges Grundstück sofort gesucht.

Off. u. O. P. F. an die Exp. d. Bl.

Ein in jeder Hinsicht tüchtiges Dienstmädchen, Nachtmutter, erw., doch nicht Bedingung, kann bald ob. 1. Monat. Off. u. Alt. u. Wohnanspr. u. E. M. 45 an die Exp. d. Bl. erh.

Gesucht

werden 2 Zimmermädchen für Hotel und 4 Stubenmädchen in gute Wohnstellen bei hohem Lohn von Otto Schnelle, Bettinerstr. 2.

Dienstmädchen

sucht sol. ob. später Schlossbrauerei.

Tapezierergerüste

nur selbständiger Polsterer sofort gesucht.

E. H. Hauptstr. 68

1. Etage. Gangdauhöhne

zu 5 Mr. zu verl. Neuweida Nr. 74

Backobst

halte nächsten Mittwoch beste

Sorten Backobst auf dem Riesaer

Wochenmarkt seit. Empf. hoch. Tafel-

Wirsches, nur aus Hof erreich. und

durchl. Früchte zusammengelegt, à

W. 28 Pf. ff. tief. Pfauen, beste

und größte Sorte, à W. 28 Pf. Hof-

Prunellen, Datteln, Feigen, Ring- und

Schnittäpfel zum billigen Preise.

Ernst Lanzsch,

aus Großenhain.

Bei Jullenga, Hei-

seit, Catarrh, Leber- und

Nierenleiden, Verdauungs-

beschwerden, sowie zur Früh-

jahrskur 19

Petsch's Apfelthee

ein unübertrontes Hausmittel.

— Sie haben in Bleichdosen à 50 Pf. und

1 Mr. — Wo nicht erhältlich von 3

Mr. am franz. v. Fabr. Apoth. Röhr-

inger, Radebeul-Dresden. Verkaufsstelle in Riesa: A. W. Henrici,

Drogerie, Paul Koschel Nachf.

Böhmische

Pflaumen,

Prima Ringäpfel,

Schnittäpfel,

Datteln,

Feigen,

Prünellen, Apricosen,

hoch.

Mischobst

empfiehlt billig

Max Mehner.

Täglich frische, grosse

Eier,

ff. Scheibenhonig,

empfiehlt D. Adermann,

4. Hauptstr. 4.

Holl. Korböklinge,

läufig frisch ger. Heringe empfiehlt

Ernst Krebsmar,

Großhandlung, Carolastr. 5.

Größtes Lager

in

Bolster-Möbeln

in allen Geschmackrichtungen u. Prei-

lagen empfiehlt

Richard Jähnrich,

Tapezierer und Dekorateur,

Kastanienstr. 67.

Befüllung auch ohne Aufpreis ge-

stattet.

Hennigs Restaurant

Brassiq.

Mittwoch, den 3. April lobet zum

Schlachtfest

(ab 9 Uhr Weinfest) erheblich ein

G. verm. Hennig.

Feinste

Oelsardinen,

beste Sorten:

Paradies m. Sch. 1/4 Doz. 50 Pf.

Devon 1/4 Doz. 55

Gulf 1/4 Doz. 60

Dolphin 1/4 Doz. 80

Martell fils & Co. m. Sch. 1/4 Doz. 100 Pf.

empfiehlt

## Kgl. Sächs. Krieger-Verein „König Albert“.

Dienstag Abend 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal.  
Der Vorstand.

## Kgl. Sächs. Militärverein Riesa u. Umgegend.

Monatsversammlung findet dieses Mittwoch, den 3. April a. e., Abends 8 Uhr im Hotel „Kronprinz“ statt. Mitglieder mitbringen.  
Der Gesamtvorstand.

Mittwoch, den 5. April 1901, Nachmittags 5 Uhr

## Grosse geistliche Musikaufführung

in der gütig überlassenen Stadtkirche zu Grossenhain.

### Der Messies.

Oratorium in 3 Teilen für Soli, Chor und Orchester von Georg Friedrich Händel 1685—1759.

Ausführende:

Sopran: Fräulein Margarete Weissbach, Konzert- und Oratorien-sängerin, Dresden.  
Alt: Fräulein Margarete Bruck, Konzert- und Oratorien-sängerin, Dresden.  
Tenor: Herr Bruno Joachim, Opern- und Konzertsänger, Berlin.  
Bass: Herr Ludwig Schrauff, Königl. Sächs. Hofopersänger, Dresden.  
Orchester: Die Kapelle des Königl. Sächs. Inf.-Regts. Nr. 177 (H. Röpensack), Dresden.  
Chor: Der ständige und freiwillige Kirchenchor  
Die Chorschule  
Die Liedertafel hier.  
Leitung: Heinrich Schöne, Kantor.

## Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich meine Wohnung von Bahnhofstr. 16 nach

## Bahnhofstraße 23

verlegt habe.

Albert Simon, Dekorationsmaler.

### Geschäfts-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum von Riesa und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein

### Maassgeschäft für Herrengarderobe

von Bismarckstr. Nr. 47 nach Rennanestr. Nr. 56 verlegt habe.  
Für das mir bisher in so reicher Weise geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch weiterhin zu erhalten.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Ernst Puhlmann, Schneidermeister.

Einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend zur ges. Dienstf. daß ich am heutigen Tage im Laden des Herrn Carl Hermann Radtke, Rennanestr. 5, neben Hotel „Wettiner Hof“, eine

## Butter-Spezial-Handlung

eröffnet habe. Ich empfehle gleichzeitig ff. Molkerei-Tafelbutter,  
versch. gute Käsesorten, frische Trinkeier &c.

Keine Aufgabe wird es sein, vom Guten das Beste zu bieten und bitte um gütige Verständigung meines Unternehmens.

Hochachtend L. Ebigt, Wettinerstr. 5.

## Großer Mehl-Ausverkauf!

Wegen Geschäftsvielfeit verkaufe ich von heute ab, um mein Lager zu räumen, zu

### Ausserst billigen Preisen

und verfüge daher keine Haushau, zum bevorstehenden Festen ihren Bedarf an ger. Brot-, Weizenmehl und Bäckerei-Bedarfsartikeln rechtzeitig einzukaufen in der

### Riesaer Mehlhandlung,

Hauptstraße 69.

mit Versand nach auswärts!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Begräbnisse unserer lieben Enkeltochter sagen nur hierdurch tiefgefühltesten Dank.

Riesa, den 1. April 1901.

Clara verw. Mitzsche, Pflegesohne,  
Margarete Mitzsche, Ehefrau.

Aktiva.				Bilanz am 31. Dezember 1900.				Passiva.			
An Gasse-Bestand	4	5	6	118092	7	8	9	Per Umlaufcapital-Konto	4	5	6
Bankkassen-Konto				249750				Reiserbestand-Konto, Bestand	33464		12000
Reservefond-Konto				33464				Überweisung 5 %, nov			
Wagen- und Maschinen-Konto	214305				20	21	22	Dr. 95618	4780	38244	
Abzeichnung	38979			175326				Gewinn			108954
Inventar-Konto	28176										
Abzeichnung	7572			20604							
Bau-Konto	696111										
Abzeichnung	15601			680510							
Debitoren-Konto					18160						
Barf-Konto					19348						
Kontos-Konto					36947						
					1347188						
											1347198

Debet.				Gewinn- und Verlust-Konto pro 1900.				Credit.			
An Rohr-Konto	4	5	6	495144	7	8	9	Per Gewinnbeitrag von 1899	4	5	6
Unterf.-Konto				93218				Dünger-Konto: Einzahlung	488970		18116
Krankenf.-Konto				4653				Schuhwerk -	241485		740455
Abzeichnungen				62152				Diverse Konti			107
Debitoren-Konto:								Güten-Konto:			8846
Bestand am 31.12. 1899	33261							Bestand am 31.12. 1900	19345		
do. 31.12. 1900	18160							do. 31.12. 1899	12960		
Ünahme				15101				Einzahlung			6885
Überweisung an den Reserve-fond				4780							
Güten-Konto:											784002
Gewinnbeitrag von 1899	18116										
Reingewinn pro 1900	90838			106954							
				784002							

Riesa, am 30. März 1901.

## Riesaer Dünger-Abfuhr-Aktien-Gesellschaft.

J. H. Vietzschmann, Vorstand.

N.B. Die Dividende von 6 % auf Dividendenschein Nr. 9 wird durch Herrn Hermann Göhl, hier, Hauptstraße Nr. 60, von heute ab ausgezahlt.

Der Aufsichtsrath besteht jetzt aus den Herren: Kaufmann Hermann Göhl, Vorsteher, Fabrikant Otto Barth als dessen Stellvertreter, Klempnermeister Ernst Weber, Handelschuldirektor Hermann Rößlich, Privatrat Johann Hanke, Handelschuhmacher Otto Helmemann und Gattlermeister Hermann Wros. Sammtlich in Riesa.

## Geschäftsveränderung.

Hierdurch mache ich der geehrten Bevölkerung von Riesa und Umgebung, insbesondere meiner werten Freundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mein seit ca. 18 Jahren am hiesigen Platze innegehabtes

## Colonialwaaren-, Drogen-, Farben- und Spirituosen-Geschäft

heute meinem bisherigen bewährten Mitarbeiter

Herrn Moritz Berg

übergeben habe.

Bei dieser Gelegenheit nehme ich Veranlassung, für das mir allenthalben entgegengebrachte Wohlwollen zu danken und füge die Bitte an, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütig übertragen zu wollen.

Hochachtend

Riesa, 1. April 1901.

Paul Koschel.

Auf Vorstehendes höfl. Bezug nehmend, gestatte ich mir die ergebene Mittheilung, daß ich das Geschäft des Herrn Paul Koschel am heutigen Tage läufig übernommen habe und in bisheriger Weise unter der Firma

## Paul Koschel Nachf.

fortführen werde.

Ich werde mich bemühen, mit durch streng solide und prompte Bedienung Ihr Vertrauen zu erwerben und zeichne

Riesa, 1. April 1901.

Moritz Berg.

heute meinem bisherigen bewährten Mitarbeiter

Herrn Moritz Berg.

übergeben habe.

Bei dieser Gelegenheit nehme ich Veranlassung, für das mir allenthalben entgegengebrachte Wohlwollen zu danken und füge die Bitte an, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütig übertragen zu wollen.

Hochachtend

Riesa, 1. April 1901.

Paul Koschel.

Auf Vorstehendes höfl. Bezug nehmend, gestatte ich mir die ergebene Mittheilung, daß ich das Geschäft des Herrn Paul Koschel am heutigen Tage läufig übernommen habe und in bisheriger Weise unter der Firma

## Paul Koschel Nachf.

fortführen werde.

Ich werde mich bemühen, mit durch streng solide und prompte Bedienung Ihr Vertrauen zu erwerben und zeichne

Riesa, 1. April 1901.

Moritz Berg.

heute meinem bisherigen bewährten Mitarbeiter

Herrn Moritz Berg.

übergeben habe.

Bei dieser Gelegenheit nehme ich Veranlassung, für das mir allenthalben entgegengebrachte Wohlwollen zu danken und füge die Bitte an, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütig übertragen zu wollen.

Hochachtend

Riesa, 1. April 1901.

Paul Koschel.

Auf Vorstehendes höfl. Bezug nehmend, gestatte ich mir die ergebene Mittheilung, daß ich das Geschäft des Herrn Paul Koschel am heutigen Tage läufig übernommen habe und in bisheriger Weise unter der Firma

## Paul Koschel Nachf.

fortführen werde.

Ich werde mich bemühen, mit durch streng solide und prompte Bedienung Ihr Vertrauen zu erwerben und zeichne

Riesa, 1. April 1901.

Paul Koschel.

heute meinem bisherigen bewährten Mitarbeiter

Herrn Paul Koschel.

übergeben habe.

Bei

# Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Band und Druck von Baumer & Winterfeld in Riesa. — Mit der Riesaer zusammenhängende Gewerbe GmbH in Riesa.

Nr. 76.

Montag, 1. April 1901. Abend.

54. Jahr.

## Die Entwicklung der Dampfschiffahrt.

Das 19. Jahrhundert wird mit Recht als das „Jahrhundert des Dampfes“ bezeichnet, da es tatsächlich den Beginn der praktischen Ausnutzung der Dampfstrafe in dem Betriebszweien und die dadurch herbeigeführte riesige Entwicklung auf diesem Gebiete umschließt.

Der Amerikaner Fulton baute im Jahre 1807 den ersten Raddampfer „Clermont“, welcher den Hudson befähigte und eine Geschwindigkeit von 4 Seemeilen in der Stunde besaß. Noch waren auch schon früher einige Fahrzeuge zur Fortbewegung mittelst der Dampfstrafe gebaut worden; eine praktische Bedeutung gewann die Dampfschiffahrt indessen erst mit der Errichtung des Fulton'schen Dampfers. Der erste transatlantische Dampfer „Savannah“, ebenfalls ein Raddampfer, gebrauchte für die Reise über den Ozean im Jahre 1818 volle 26 Tage. Erst die Erfindung der Schiffsdruckpumpe brachte die Dampfschiffahrt einen weiteren Schritt vorwärts. Aber noch bis zu den 70er Jahren bestand die transatlantische Dampferflotte überwiegend aus verhältnismäßig kleinen Schiffen mit großem Kohlenverbrauch, von welchen weit aus die Mehrzahl wiederum die Raddampfer bildeten. Bald danach erbaute John Elder, einer der namhaftesten englischen Maschinenbau-Construktoren, die erste dreifache Expansionmaschine, welche eine vollständige Umladung im Schiffsmaschinenraum hervorrief und damit zugleich auch den Anstoß zu der gewaltigen Zunahme der Dimensionen und der Geschwindigkeit der Schiffe in den 80er Jahren gab. Zu dieser Zeit wurden wieder neue Oceanscote gemeldet, welche durch die nunmehr in Zahl trenden Schnelldampfern in rascher Folge geworfen wurden, bis die Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ des Norddeutschen Lloyd und „Deutschland“ der Homburg-Amerika-Linie mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von ca. 22½ Meilen und einer Reisedauer von ca. 5½ Tagen den Ocean-Record an die deutsche Flagge hestiegen.

In gleicher Weise wie die Schnelligkeit, hat auch die Größe der Dampfer innerhalb der letzterwähnten Periode überaus rasch zugenommen. Im Jahre 1840 wurde ein Dampfer von 2500 Tonnen als ein unerhört großes Schiff angesehen, das allgemeines Aufsehen erregte. Heute weisen die großen Gesellschaften eine Reihe von Dampfern von 20000 Tonnen Displacement und mehr auf. Noch vor 50 Jahren hatten die Passagiere ihr eigenes Bettzeug mitzubringen; frischer Proviant war wenig oder garnicht vorhanden und selbst das Wasser galt als ein Luxusartikel, mit dem sehr sparsam haushalten werden mußte. Heute sind die großen Passagierdampfer mit dem glänzendsten Luxus ausgestattet, die Wohnräume der Klasspassagiere sind auf den neuern Schiffen von unten Deck sämmtlich über Deck verlegt worden, breite Promenadendecks, Rauch-, Damen-, Besegimmer u. c. erhöhen die Annehmlichkeiten. In demselben Maße ist der Bezug auf die Annehmlichkeiten in denkbar weitgehender Weise Rechnung getragen, sobald dieselbe mit denjenigen in einem Hotel ersten Ranges vollkommen Schritt hält. Wer mehrt noch als alle diese Voraussetzungen fallen die außerordentlichen Fortschritte ins Gewicht, welche sich seit den letzten 10 Jahren in den Sicherheitseinrichtungen der Schiffe vollzogen haben, und denen seitens unserer führenden Werften auch heute noch unausgesetzte die größte Sorgfalt gewidmet wird. — Das Deutschland an dieser gewaltigen Entwicklung der Schifffahrt einen nicht zu unterschätzenden Anteil hat, beweist der Umstand, daß die beiden größten Dampfschiffahrtsgesellschaften der Welt, der Norddeutsche Lloyd und die Hamburg-Amerika-Linie, deutsche Unternehmungen sind, und auch die deutschen Werften es verstanden haben, sich durch ihre hervorragenden Dampfer, insbesondere die Schnelldampferbauten, einen ebenso ehrenvollen wie verdienten Platz zu erwerben.

## Auf der Columbia.

1) Eine Geographie von H. Rosenthal-Bonin.

Rückdruck verboten.

Wer was veranlaßte sie, liegend meine Hilfe anzurufen? Wie sollte und konnte ich Ihr Schutz verleihen, wort ich denn dazu berechtigt? Wer war sie, und konnte der Kapitän nicht recht haben, wenn er sie streng hielt? Galls ich gegen den Kapitän austrat — er war ein riesenstarfer Mann, und wenn auch der Zustand des Schiffes seine Befehlsoberschaft hier aufhob, war er doch der Letztere und hatte jedenfalls mehr Recht auf dem Schiff hier, als ich — hier war eine Aufgabe von mir verlangt, bei welcher mit der Wobe unter den Füßen fehlte.

Sollte aber ein Mädchen, mit einem derartig edlen und reinen Gesicht wie dieses Mädchen, etwas von mir verlangen, daß ich nicht thun durfte? Ich wußte diesen Gedanken ab, ihr Nehen, ihre Schwäche diesem Manne gegenüber, ihre ganze lichtblonde, verklärte, hilflose Erscheinung türkte mein Herz, bewegte mich tief, außerdem war sie ein armes, unglückliches Weib, allein auf diesem Schiffe mit zwei Männern, und es war Pflicht meiner Mitterlichkeit, ihr beizustehen, wenn der eine sie bedrohte.

So gelobte ich und nahm mir vor, nicht zugelassen, daß ihr von dem Kapitän ein Haar gekrummt würde, möchte heraus entstehen was da wollte. Heiter und gemütlich würden die nächsten Tage auf diesem Boot, wenn es so lange noch zusammenhielt und nicht an einem

## Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Kaiser empfing gestern Mittag das Präsidium des Herrenhauses. — Ein parlamentarischer Berichterstatter meldet hierzu: Bei dem Empfang des Präsidiums des Herrenhauses durch den Kaiser sprach der Vicepräsident d. Mantuauss die Glückwünsche des Hauses zur Errettung aus Lebensgefahr aus. Der Kaiser bat das Präsidium, dem Herrenhaus für die Glückwünsche zu danken und schickte ungeläufig folgendes aus: Er habe seine Sinneslust infolge des Bremer Vorlasses nicht geändert. Er stehe in Soites Hand, verfolge seine Ziele unentwegt und werde für das Wohl des Vaterlandes noch seinen Kräften weiter wirken.

Zur Polenfrage schreibt die „R. A. S.“: Der bedeutsame Rückgang des deutschen Volksstamms in den Ostmarken bildet fortgesetzt den Gegenstand ernstester Sorge der seitenden Kreise Preußens. Der Ministerpräsident ist entschlossen, nach eingehender Prüfung aller praktischen Vorschläge ein möglichst einheitliches Vorgehen aller beteiligten Dienststellen zur Abwehr der Gefahren der fortschreitenden Polonisierung deutscher Städte und Landgebiete sicher zu stellen. Anschließend an die kürzliche Unterredung mit dem Oberpräsidenten von Posen wird neben den bereits in der Ausführung begriffenen Maßnahmen vorwiegend wirtschaftlicher Art auch eine Reihe von Punkten erneut zur Erörterung gestellt werden, die für die Erhaltung des Zusammenhalts der Deutschen in Stadt und Provinz dienlich seien. Namenslich wird auf die Begründung deutscher Vereinshäuser in der Hauptstadt und in den größeren Städten der Provinz hingewiesen, wobei erheblicher Falsch mit staatlichen Behilfen nicht zu lügen sei. Auch die Wiederbelebung einer Anzahl geeigneter Ortschaften mit Garnisonen, die seit 1878 in elf Fällen eingezogen wurden, werde für die Zukunft in Betracht kommen. Das besondere Interesse, das der Ministerpräsident den schwierigen Verhältnissen der Danzigerhalle mit polnischer Bevölkerung zuwendet, lädt hoffentlich zur baldigen Lösung dieser und anderer Fragen im deutschnationalen Sinne bei.

Am 30. März stand auf der Westf des Vulcan in Stettin der Stapellauf des neuen Doppelschrauben-Schnelldampfers „Kronprinz Wilhelm“ statt, wobei auch Se. hoherliche und Königliche Hoheit der Kronprinz anwesend war. Der neue Dampfer gehört dem Typ des bekannten Schnelldampfers des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm der Große“. Die Dimensionen des neuen Dampfers sind folgende: Länge 201 m, Tiefe 13,1 m, der Raumgehalt wird etwa 15.000 Brutto-Register-Tonnen, die Wasserverdrängung ca. 21.000 Tonnen betragen. Der nach der höchsten Classe erbaute Dampfer erhält Einrichtungen für ca. 650 Passagiere erster, 350 Passagiere zweiter und 700 dritter Classe. Die Ausstattung der Salons u. v. verspricht eine ebenso vornehme wie länderlich wertvolle zu werden. Daß auf die Sicherheitsvorlehrungen in weitgehender Weise Bedacht genommen ist, versteht sich von selbst. Das Schiff ist durch 17 wasserfeste Schotten in 18 Abteilungen getheilt. Die beiden riesigen Maschinen besitzen eine Höhe von zusammen 33.000 hubelicher Brechlast. Der Kohlenverbrauch wird sich auf etwa 500 Tonnen pro Tag belaufen, die Geschwindigkeit des Schiffes auf etwa 23 Seemeilen im Durchschnitt in der Stunde. Außer diesem Dampfer befindet sich auf derselben West noch ein zweiter Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.“ für den Lloyd im Bau, der an Größe selbst den bis jetzt größten Dampfer der Welt, den englischen Dampfer „Oceanic“, noch übertreffen wird.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt: „Wie aus Nord-Schleswig zuverlässig berichtet wird, verfügt die dänische Partei dort jetzt mit der Behauptung zu agitieren, daß ein Austausch des nördlichen Theiles des Kreises Hadersleben gegen drei westsländische Inseln Dänemarks im Werke sei. Daran ist natürlich kein wahres Wort. Selm preußischer und deutscher Staatsmann wird und kann davon beurteilen, auch nur einen Teil Bandes von Nordjütland am Dänemark zu verlaufen, zu verlaufen oder sonst wie abzutrennen.“

Dieselben geriet, gerade nicht sein, dessen war ich sicher. Es wäre vielleicht gut, wenn ich einige Vorbereitung trüfe.

Bewegt von diesem Gedanken ging ich in mein Logis, um für den Rothfall eine tüchtige Verbarrikadierung des Einganges zu bereiten. Dann stellte ich für mich und die Kranke ein Mittagmahl her.

Der Kapitän befand sich noch im gleichen Zustand wie am Morgen; die junge Dame jedoch war sichtbar kräftiger. Als ich ihr Milch gab, drückte sie mit dankbar die Hand mit zartem, schwachem Druck und winkte mir nahe an ihrem Mund zu laufen.

„Holen Sie mit den Blechfässern,“ flüsterte sie, nach dem Schranken deutend.

Ich brachte ihr den Kasten mit dem Loggbuche.

„Öffnen Sie!“ kam es von ihren Lippen.

„Ich that, was Sie verlangte.“

„Rehmen Sie das Padet unter dem Buche,“ sprach sie.

„Ich wollte es Ihnen geben.“

„Nein, nein, verbergen Sie es und bewahren Sie es für mich auf!“

„Ich sträubte mich, diesen Wunsch zu erfüllen.“

„Es gehört mir, Ihnen Sie es,“ flüsterte sie vor Erregung rotwendend und fast besehlt.

„Ich willsahe Ihre Zögern.“

„Bringen Sie jetzt die Kassette zurück,“ trug sie mit auf.

Ich verwahrte die Blechfässer wieder in dem Schranken des Kapitäns. Als ich zurückkam, ergriß sie meine

## Österreich-Ungarn.

Dem „B. Q.-A.“ wird von seinem Wiener Korrespondenten über die vorigestrigen Vorfälle noch gemeldet: Die lepte Sitzung vor dem Österreicherhaus dauerte 9 Stunden, beschäftigte sich bei nahe ausschließlich mit der durch das Vorgehen der Christlich-Sozialen gegen den Abgeordneten Lehner Seh herauftretenden Frage, ob die Immunität der Abgeordneten sie auch vor disziplinaren und polizeilichen Verfolgungen schützen soll. Das Parlament will im Halle Seh nicht eingreifen, um keinen Præcedenzfall zu schaffen, hat aber eine Änderung des die Immunität betreffenden Paragraphen beschlossen. Professor Marchet begründete in seiner Rede seinen dahingehenden Antrag, der zum Schlus der Sitzung angenommen wurde. Es fielen wieder die persönlichen Anklage und Beschuldigungen, gegen deren Dürheit wir schon abgestimmt sind, und man hörte mit großer Gelassenheit Wolf rufen: „Der Herr wird nicht einmal rot, mit grinsendem Lachen läßt er sich seine niederrücktige Charakterlosigkeit vorwerfen, und so ein Kerl ist Bürgermeister von Wien!“ Als aber später Rueger zu einer thätsächlichen Verichtigung das Wort erhielt, da spielte sich eine Scene ab, wie sie der Herr von Wien noch nicht erlebt hat. Die Aldeutschen begrüßten ihn mit vielstimmigem Geschrei: „Gauler, Gauler!“ Niemand interessiert sich für das, was Rueger sagt, plötzlich hört man Schlaftrufe, erst vereinzelt, dann immer lauter, bis endlich die Aldeutschen und viele andere deutsche Abgeordnete im Chor „Schluß! Schluß!“ rufen und die Stimmen der Christlich-Sozialen, die ihrem Führer jubelten, völlig überdecken. Rueger ist bleich vor Wuth und muß wiederholts pausieren; so oft er zu sprechen beginnt, wird er von Schlaftrufen niedergeschrieben. Wolf ruft ihm zu: „Ja, Dr. Rueger, mit Ihrer Herrlichkeit geht es zu Ende!“ Stein, der unausgelebt „Schluß Rueger!“ „Schluß Gauler!“ geschrien hat, sieht seinen Pultdeckel in Bewegung. Eisenbahn, Berger und Ito folgen seinem Beispiel. In ungeheuerem Gedränge steht Rueger hilflos da und scheint zu überlegen, ob er nicht seine Rede abbrechen soll. Inzwischen ist Wolf zu den Parteigenossen geeilt und veranlaßt sie, das Pultdeckelkonzert zu beenden, sodass Rueger wieder ein paar Minuten lang weitersprechen kann. Neuerdings erheben sich wieder wütende Schlaftrufe bei den Aldeutschen. Stein läßt sich nicht abhalten, das Pultbrett zu handhaben. Zuerst versuchen die Abgeordneten Szaier und Hauck den Abgeordneten Stein, der sich wie rosend gebebelt, zu besänftigen; als dies nichts fruchtet, fährt ihn Wolf von rückwärts bei beiden Armen und verhindert ihn, den Spiegel mit dem Pultbrett fortzutragen. In demselben Augenblick schlägt Rueger, der wohl gehofft haben möchte, daß durch das Vieren der Aldeutschen ein vorzeitiger Schluß der Sitzung herbeigeführt würde, seine Rede unter tosenden Hohnrufen aller deutschen Parteien.

## Frankland.

Die Vorgänge in Frankland verdienen weitere Beachtung. Der Wörter des Unterrichtsministers Bogolepov, Cospowitsch wurde zu lebenslanger Zwangslarbeit verurtheilt und soviel auf die Festung Schlossburg transportiert. — Mehrere Minister, darunter der Polizeiminister Murawlew, erhielten Drohbriefe. — In Petersburg verhaftet das Gericht, nach dem Groß Tschotki verhaftet und interniert werden soll. — In Wladivostok fanden Streikdemonstrationen statt, bei welchen es zu blutigen Zusammenstößen kam.

## Frankreich.

In der Kathedrale zu Meudres fand anlässlich einer Fastenpredigt eines Franziskanerpaters, der politische Ansprüche machte, ein Zwischenfall statt. Das Ende der Predigt wurde von den Klerikalen mit Handklatschen begrüßt, während die anwesenden Republikaner Hochrufe auf die Republik ausbrachten und die Marcellaise anstimmt. Die Polizei drang in die Kirche ein und zerstreute die Kundgeber. Aber diese, etwa 2000

Hand und Füße sie. Ich erschreck darüber, Es war das erste Mal, daß mir eine Dame die Hand fügte.

Sie legte den Finger auf den Mund. „Dort,“ flüsterte sie und wies nach einer kleinen Rosenkrantz, „liegt der Revolver des Kapitäns und der Patronenkasten. Nehmen Sie ihn nur um Gottes willen zu sich — es ist nötig. Sie kennen den Kapitän nicht, Sie währen doch durch Ihre Leben,“ rief sie mit unterdrückter Stimme.

Das schien mir unter diesen Umständen keine ablehnende Vorsichtsmaßregel und ich that wie sie geheißen. Dann winkte sie mir hastig fortzugehen.

Ich verstand und brachte den Revolver nach meinem Logis und dort in Sicherheit. —

Es vergingen drei Tage; das Brad trieb unter sonnigem Himmel, auf ruhig glänzender See in milden Blüten dahin, gleichsam auf und nieder schwebend; nirgends eine Spur von Land, ein Schimmer von einem Segel, etwas, das auf Vorhandensein von Menschen und menschlicher Thätigkeit hinwies. Wasser und Himmel überall, zu allen Seiten, nach jeder Richtung, nichts als Wasser und Himmel, eine schauerlich gleißende, glänzende unbarmherzig gleichmäßig lachende See. Wir mußten weit von jeder Bahn der Schifffahrt abgekommen sein. Den Kompaß hatten ohne Zweifel die von der „Kolumbia“ Flüchtenden mitgenommen, denn die Kugel war leer, und in der Kapitänskajüte fand ich keinen zweiten. Der größere Glanz der Sterne, daß diese Blau des Himmels, daß Erscheinen des jüdischen Kreuzes zur Nach-

an der Zahl, lunden sich auf der Straße wieder zusammen und zogen vor das Kloster der Franziskaner, wo sie „Perrat“-Rufe auf diese ausbrachten. Die Polizei mußte von der Schwester Schwestern machen und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

#### Die Ereignisse in China.

Das Volkshaus wird telegraphiert: In offiziellen Kreisen herrscht große Spannung. Das Auswärtige Amt ist Tag und Nacht an der Arbeit, zwischen den höchsten Generalen finden häufig Konferenzen statt, denen auch der Kaiser teilnimmt. Der Generalstabsschreiber wurde nach Korea entsandt. Die Eventualität eines Krieges wird viel besprochen. Die Sitzungen in Tokio erklären, die japanischen Truppen, welche jetzt in Tsingtau liegen, sollen durch eine um die Hälfte stärkere Truppenzahl abgelöst werden, und es sollen sofort Truppen nach Korea gehen, obwohl der Abgang der Abschlußtruppen in normalen Zeiten erst im Mai fällig ist. In den Arsenalen herrscht ungewöhnliche Thätigkeit.

#### Zum Krieg in Südkorea.

Trotz offizieller Dementis wird in Regierungskreisen ebenfalls auf das Bestimmteste versichert, daß die Friedensverhandlungen mit den Russen in allerdrücklichster Zeit wieder aufgenommen werden, und daß Sir Alfred Milner nicht mehr mit der Führung der Verhandlungen betraut werden wird.

Ein Rebotier des Blattes „Ulster“ hatte eine Unterredung mit einem Waffengeschäftsmann Bothas, der sich augenblicklich

in Paris befindet und bestrebt noch direkt zum Präsidenten Krüger weiterzufahren. Auf die Frage, ob der Krieg in seinem Ende nahe, antwortete der Betreffende, die heilige Sache der Russen erlaube ihm, noch auf recht lange Zeit Überstand zu treffen. Vor Beginn des Krieges herrschte unter uns Wilkür, aber heute ist eine eiserne Disziplin eingeführt, die von Gewalt und Furcht mit aller Strenge gehandhabt wird. Wir sind augenblicklich nach 17 000 Mann und wir können in der jetzigen Lage den Krieg nach ein ganzes Jahr fortsetzen lassen. Bis dahin wird England seine Truppen mehr austreiben können und ermüdet sein. Hieraus führt sich unsere ganze Hoffnung.

#### Marktberichts.

**Großenhain, 30. März.** 85 Rlo Weizen, frische Fr. 18,25 bis 18,75. 80 Rlo Zern. Fr. 11,50 bis 12,00. 70 Rlo Getreide Fr. 9,50 bis 11,20. 80 Rlo Hafer, alter, Fr. 7,00 bis 8,50. 50 Rlo Haferneuer 7,20 bis 7,80. 75 Rlo Haferneuer Fr. 11,50 bis 11,80. 1 Rlo-Sackmutter Fr. 1,90 bis 2,20.

**Chemnitz, 30. März.** Preß 50 Rlo Weizen, frische Fr. 18,25 bis 19,00. Mischfr. 8,10 bis 8,40, neu, Fr. 12,00. — 7,80 bis 7,75, kleiner. 7,80 bis 7,75, kleiner. 7,80 bis 7,75, frische Fr. 7,65 bis 7,80. Braunerde, frische, Fr. 8,50 bis 9,50. Mischfr. Fr. 7,75 bis 8,20. Buttergerste Fr. 6,50 bis 7,75. Hafer, Misch., alter, Fr. 12,00, neuer Fr. 7,50 bis 7,80, preß, alter, Fr. 12,00, neuer Fr. 12,00, Fr. 9,50 bis 11,00. Getreide

in Metall, Eichen- und Kiefernholz in allen Größen und Preisslagen stets vorrätig.

Herrn. Schlegel, Hauptstr. Nr. 83.

## Särge J. T. Mitschke Nachf.

### Riesa

Ecke der Schul- und Postamtstraße  
liefert anerkannt feinste Beleidigungen

### gerösteter Kaffees,

das Pfund zu 80, 90, 100, 120, 140, 160, 180 und 200 Pf.

Die Röstung erfolgt mittels heißer Luft, auf Maschinen neuester Construction.

### Societätsbrauerei Waldschlößchen, Dresden-N.

### Flaschenbier

rein und malzreich ärztlich empfohlen.

Original-Füllung der Brauerei.

### Hauptniederlage: Mor Mehner, Riesa.

8 Verkaufsstellen in Riesa. 8 Verkaufsstellen in Gröba.

Weitere Verkaufsstellen können errichtet werden.

Anträge von 20 Flaschen werden prompt frei Haus ausgeführt.

### Boranmeldungen auf

## 300 Millionen Mark

### 3% Deutsche Reichsanleihe,

welche am 3. April von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr zum Course von 87½ % zur öffentlichen Belohnung aufgelegt werden, nimmt sparsam entgegen

Riesa, 28. März 1901

### Creditanstalt für Industrie und Handel, Sitz Riesa.

### Ein Mädchen,

daß jetzt die Schule verlassen hat, wird zu leichter Auswirkung gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein sauberes unabhängiges Mädchen wird von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das von kinderlosen Deuten zur Aufzucht sofort gesucht. Sie fragen in der Exped. d. Bl.</